

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Editorial

Liebe Freunde und Förderer des Roten Kreuzes, liebe Kameraden und Kameradinnen,



**Nico
Brückmann**

Blutspendeaktionen sind ein wesentliches Markenzeichen des Roten Kreuzes. Sie lesen in unserem Mitgliederbrief,

welche Erfolge, aber auch welche Nöte wir in diesem Bereich haben. Der Slogan „Spende Blut, rette Leben“ ist jedem bekannt, und doch sinken die Zahlen der aktiven Spender. Wir müssen diesem Trend gemeinsam entgegenwirken.

Weiterhin berichten wir von unseren Erfolgen in der Verbandsarbeit, die wir als Leistungsshow am Verbandstag präsentierten und von denen wir auf der Kreisversammlung vor den Delegierten Rechenschaft ablegten. Eine tolle Bilanz, für die mein ganzer Dank allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreitern gebührt. Wir können gemeinsam stolz auf unseren Verband und auf unsere Arbeit sein. Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Adventszeit alles Gute und vor allem Gesundheit.

Herzlichst Ihr



Am Ziel in Röpersdorf:
Die stolzen Teilnehmer
der Radtour

Im September fand im Kreisverband die erste inklusive Fahrradtour von Prenzlau nach Röpersdorf statt. Organisiert wurde sie von der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH.

Am 30. September 2017 startete die Radtour für Menschen mit und ohne Teilhabeinschränkung. Ihr Motto: „Mittendrin, statt nur dabei ...“. Dafür organisierten wir behindertengerechte Fahrräder, die auch die Teilnehmer ohne Handicap einmal ausprobieren konnten. Hilfreich war die finanzielle Förderung des Ausflugs durch die Aktion Mensch.

Bei sonnigem Wetter ging es vom Kap in Prenzlau entlang des Uckersees bis zur Festwiese in Röpersdorf. Auch Hendrik Sommer, Bürgermeister der Stadt Prenzlau, und Elvira Wieland, Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Prenzlau, waren mit von der Partie.

Eine kurze Erholungspause gab es am Seebad in Prenzlau. Dort erwartete uns eine Überraschung: Musik von ACDC bei einer Veranstaltung der Stadt Prenzlau. Für die Teilnehmer war das ein erstes Highlight. Weiter ging es mit gemütlichem Tempo entlang der Uckerpromenade. Wir genossen die Natur und die wunderschöne Umgebung. Dann hatten wir unser Ziel erreicht.

„Bereits im Vorhinein hatten unsere Mitarbeiter mit vielen fleißigen Helfern den Festplatz dekoriert und Getränke und einen kleinen Snack als Stärkung bereitgestellt“, erzählt Sarah Urzyncok, Mit-



Ballonwolke:
Nach einer
kleinen Schatz-
suche ließ Ben
Ballons steigen

arbeiterin des Familienunterstützenden Dienstes.

Nachdem die Radfahrer sich gestärkt hatten, probierten sie verschiedene aufgebaute Stationen aus. Alle machten aktiv mit, spielten Fußball, probierten das Zielschießen an der Torwand oder bewegten sich ausgelassen zur Musik. Zum Mittagessen gab es, wie es sich für einen tollen Tag in der Natur gehört, Bratwurst und Fleisch vom Grill.

Das DRK plant auch im kommenden Jahr eine inklusive Radtour, damit alle – mit oder ohne Behinderung – gemeinsam in der Natur aktiv sein können. „Das war ein super Tag“, fasste Marcus Kliefoth mit leuchtenden Augen seine Erlebnisse zusammen.

Herzlichen Dank allen Helfern und Teilnehmern für einen unvergesslichen Tag. ANJA BECHLY



Das DRK stellt sich vor: Die Mitarbeiter standen für Einzelgespräche über die Angebote ihrer Einrichtungen zur Verfügung



Begrüßten die Zuschauer auf dem Potsdamer Platz in Eberswalde: Nico Brückmann und Dagmar Neumann, Vorstände des Kreisverbands

Leistungsschau der Technik und des Könnens

Einmal im Jahr präsentiert der DRK-Kreisverband Uckermark-West/Oberbarnim seine breite Angebotspalette und lädt Interessierte zum Gespräch ein. Bei der Darstellung eines typischen Verkehrsunfalls mit Erste-Hilfe-Übung konnten die DRK-Sanitäter ihr Können zeigen.

Am 16. September fand auf dem Potsdamer Platz in Eberswalde der 17. Kreisverbandstag des DRK-Kreisverbands Uckermark West/Oberbarnim statt. Veranstalter der jährlich stattfindenden Leistungsschau ist der Kreisverband selbst; in diesem Jahr war der Ortsverband Eberswalde für die Ausrichtung verantwortlich. Und eine Leistungsschau der Technik und des Könnens des Deutschen Roten Kreuzes der Region sollte es werden an diesem sonnigen Samstag im Brandenburgischen Viertel.

Bereits um sieben Uhr, bei sieben Grad Celsius, begann der Aufbau des Rondells zwischen Potsdamer Allee, Sparkasse und dem Altenpflegeheim „Barnimpark“. Als Unterstützer waren die Ortsverbände Melzow, Prenzlau, Templin und natürlich Eberswalde mit ihren Gemeinschaften, der Wasserwacht, der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz, angetreten. Mit auf dem Platz standen auch die Damen der Pflegedienste, vom Familienunterstützenden Dienst, das Netzwerk Gesunde Kinder aus Prenzlau, die Insolvenz- u. Schuldnerberatung, Beschäftigte des Templiner Altenpflegeheims „Margarethe-Hennig-Haus“ und die Mitarbeiter eines bekannten Orthopädiegeschäfts aus Eberswalde.

Pünktlich um 10 Uhr wurde der 17. Kreisverbandstag durch den Kreisverbandsvorstand eröffnet. Bis dahin hatte sich der Platz schon mit einigen Besuchern gefüllt, die voller Interesse die aufgebaute Technik in Augenschein nahmen und die Kameradinnen und Kameraden mit Fragen löcherten. Begehrt waren die Station der Ersten Hilfe des Kameraden Peter Schnabel und

der Krankentransportwagen B des Ortsverbands Eberswalde. Mit fröhlichen Gesichtern, kräftigen Stimmen und lustigen Liedern begrüßten die Kinder der Eberswalder Kindertagesstätte „Haus der fröhlichen Kinder“ alle Gäste mit ihrem kurzweiligen Programm. Sie ernteten sie viel Applaus. Die Zuschauer schunkelten und sangen mit.

Dann startete die moderierte Vorführung des Einsatzes einer spontan aus dem Publikum ausgewählten Ersthelferin und Sanitätern des Jugendrotkreuzes vom Ortsverband Eberswalde. Das Szenario: Ein 14-jähriger Junge (unser Kamerad Terry Thom) kollidiert beim Radfahren auf Grund eines Kreislaufproblems mit einem parkenden Kraftfahrzeug und zieht sich infolge des Sturzes eine sichtbare Kopfverletzung zu. Er klagt, dass er sein Bein nicht mehr spürt und sie nicht mehr bewegen kann.

Bewegende Einsatzsimulation

Die Zuschauerin, die sich freiwillig als Ersthelferin gemeldet hatte, wurde zum Unfallort geführt und setzte die ersten Maßnahmen um. Danach kamen unsere Sanitäter Nick Rackow und Till Hoffmann zum Einsatz. Die Besucher konnten nun dem eindrucksvollen Einsatz der Sanitäter und der zur Verfügung stehenden medizinischen Technik beiwohnen.

Immer wieder fragten unsere kleinen Zuschauer danach, ob es denn dem „verletzten“ Jungen gut ginge. Die Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbands konnten sie aber beruhigen und ihnen erklären, dass es



Erschreckend realistische Übung: Die kleinen Zuschauer machten sich ernsthaft Sorgen um den Unfalldarsteller

sich nur um eine Übung handelte.

Nachdem unser „Patient“ versorgt und abtransportiert war, applaudierten die Besucher.

Einige zeigten sich beeindruckt von dem, was seitens unserer Sanitäter geboten und durch die Besucher gesehen wurde. „Das sah so realistisch aus, ich musste meinen Sohn richtig beruhigen“, sagte eine junge Mutti.

Auch der Bewohnerchor des Altenpflegeheims „Barnimpark“ gab eine Kostprobe seines Könnens. Mit dem Brandenburglied eroberten unsere Senioren gleich das Publikum.

Gegen 14 Uhr ging dieser Tag mit dem gemeinsamen Abbau der Zelte und dem Verladen des gesamten Equipments zu Ende.

Ich möchte mich an dieser Stelle in meiner Funktion als stellvertretender Bereitschaftsleiter des DRK Ortsverbands Eberswalde bei allen Beteiligten, die diesen Tag zu einem erfolgreichen Tag werden ließen, recht herzlich bedanken.

AXEL HOFFMANN

Großübung in Raffinerie in Schwedt/Oder

Am 16. September fand eine Großübung auf dem Gelände der PCK-Raffinerie in Schwedt statt. 24 Kameraden aus den Bereitschaften Templin, Melzow und Prenzlau wurden zur Großübung alarmiert und mussten gemeinsam mit Kameraden aus Angermünde und Schwedt den Behandlungsplatz 25 aufbauen und den Abtransport der Verletzten gewährleisten. Im Szenario wurde angenommen, dass es zu einer Havarie mit Brand in einer Kraftstoffanlage gekommen war und dabei Mitarbeiter der PCK-Raffinerie schwer verletzt wurden. Die Kameraden mussten zeigen, was sie in ihrer Ausbildung gelernt hatten. Die Verletzten wurden mit Krankentransportwagen und Rettungstransportwagen von der Verletztenablage zum Behandlungsplatz transportiert. Entsprechend der Verletzungen wurden sie in den Zelten des Behandlungsplatzes – mit Unterstützung des Rettungsdienstes und der Notärzte – medizinisch versorgt und betreut.

Ziel der Großübung war es, das Zusammenspiel verschiedener externer Einsatzkräfte mit der Werksfeuerwehr sowie die Kommunikation aller Beteiligten untereinander zu trainieren. Fazit: Es hat alles gut geklappt. Alle Teilnehmer verfügen über fundiertes Fachwissen und Einsatzbereitschaft. Ein großes Dankeschön an alle Kameraden und Kameradinnen für ihre Einsatzbereitschaft bei der Großübung in der PCK-Raffinerie in Schwedt/Oder.

SILVIO DUCHOW



Gute Truppe: Die Mitglieder der SEE Templin vor dem Gerätewagen Sanität



Läuft: Das Team der SEE Prenzlau bei einer Übung am Abrollcontainer

Senioren-TV – „Nachschlag – das Beste kommt noch“

Das Projekt entstand im Jahr 2012 „Medienkompetenz im höheren Alter“ von der Medienanstalt Berlin Brandenburg. Von der Kreisvolkshochschule Prenzlau, in Koproduktion mit dem Uckermark-TV (UM-TV), wurden die interessierten Teilnehmer, überwiegend Senioren, für dieses Projekt geschult und angeleitet.

Vom Lokalsender UM-TV erhielten die Teilnehmer Kamera und Mikrofon sowie viele Tipps und Ratschläge. So konnte der erste Dreh beginnen. „Unsere erste Sendung wurde im Dezember 2012 ausgestrahlt und ist nun fester Bestandteil im Programm“, erzählt Moderatorin Kerstin Lehmann.

Jeden letzten Freitag im Monat kann man die Beiträge unter „Nachschlag – das Beste kommt noch“ im UM-TV sehen – oder jederzeit online im Internet. „Es werden drei Beiträge aus der Uckermark gesendet, die nicht nur für Senioren interessant sind. Die Themen sind vielfältig und umfassen alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens“, sagt Kerstin Lehmann. Die Medienmacher berichteten über das aktive Seniorenleben in der Begegnungsstätte, über das Jugendrotkreuz oder die Kabarettgruppe „Erste Hilfe“ sowie viele weitere Events des DRK.

Das Team vom Senioren-TV ist froh, dass es seit 2014 die Räumlichkeiten in der Dr.-W.-Külz-Straße als Studio nutzen kann.

BRIGITTE LINDEMANN



Und „Action“: Das Kamerateam vom Senioren-TV beim Dreh für das Freitagsmagazin

Das ist unser Team:

Axel Kempert: Redakteur, Moderation, „Dorschtmann“

Ulrich Lemcke: Kamera und Schnitt

Dietrich Dittmann: Kamera, Fotografie, Recherche

Günter van der Wall: Kamera, Beleuchtung/Tontechnik

Bodo Frenzel: Koordinator

Vera Labahn: Buchhaltung

Kerstin Lehmann: Moderation, Redaktion

Brigitte Lindemann: Moderation, Redaktion

! Info

Wenn Sie das TV-Team gerne bei einem Vorhaben dabei haben wollen, erreichen Sie es über das Sekretariat des Kreisverbands. Telefonnummer: 03984 872021

Bildunterschrift: XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX
XXXX XXXXXX-XX XXXX XXXXXX-XX

Blut spenden heißt Leben retten ...

... dieser Slogan ist aktueller denn je. Etwa 100 000 Blutspenden erhält das DRK in Brandenburg in einem Jahr. An den Blutspendestandorten Templin, Lychen und Boitzenburg finden durchschnittlich 15 Termine im Jahr statt und dabei werden rund 560 Blutspenden erzielt. Acht ehrenamtliche Helfer kümmern sich um eine gute Atmosphäre am Veranstaltungstag. Dabei organisieren sie die Anmeldung der Spender und reichen während der Erholungsphase einen Imbiss.

Viele Spender kommen seit Jahren gerne zum Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim. Im Zwei-Jahres-Rhythmus werden regelmäßig die Leistungen von 50 und 75 erreichten Blutspenden geehrt. Die Ehrungen haben immer einen besonderen Rahmen: So werden in diesem Jahr 23 Blutspenderinnen und Blutspender einer Einladung in die Chocolaterie nach Hammelspring folgen können.

Trotzdem sind die Spenderzahlen rückläufig. Neben den saisonalen Schwankungen während der Sommermonate und der Ferienzeiten macht der Blutspende der demografische Wandel in den Regionen Brandenburgs stark zu schaffen. Grundsätzlich stehen immer weniger jungen Spendern immer mehr ältere Empfänger gegenüber.

„An unseren Standorten Lychen und Boitzenburg sind die Termine künftig gefährdet“, sagt Nico Brückmann, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbands. „Aber der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost benötigt pro Tag mindestens 30 Spender, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Daher rufen wir verstärkt zum Blutspenden auf“, erklärt er. „Spenden Sie Blut – Blutspenden retten Leben. Das ist unser Aufruf. Nehmen Sie Ihre Freunde und Nachbarn mit zum nächsten Blutspendertermin. Tun Sie gemeinsam etwas Gutes!“, so Brückmann. KATHRIN SCHULZ

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018

wünschen wir unseren Patienten, Mitgliedern, Geschäftspartnern sowie unseren Sponsoren und Mitarbeitern.
Gleichzeitig bedanken wir uns für die geleistete Unterstützung und Treue.

Kreisgeschäftsstelle
Prenzlau
Stettiner Straße 5
Telefon 03984 8720-21

Bereichsgeschäftsstelle
Templin
Schinkelstraße 32
Telefon 03987 7006-30

Bereichsgeschäftsstelle
Eberswalde, Rathauspassage
Breite Straße 40
Telefon 03334 381989

www.drk-umw-ob.de

! Aktuelle Blutspendetermine

Ansprechpartnerin: Kathrin Schulz,
Tel.: 03987 700630

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Tel.: 03984 872021,
Fax: 03984 872040
Internet: www.drk-umw-ob.de

Redaktionsbeirat: Nico Brückmann
(V.i.S.d.P.), Dagmar Neumann, Sybille
Trantow. **Fotos:** DRK-Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.